

BERUFSMATURITÄT UND FACHHOCHSCHULEN - MEILENSTEINE DER BILDUNGSPOLITIK

- Die Berufsmaturität ist zusammen mit den Fachhochschulen ein zentrales Element der Reform der schweizerischen Berufsbildung und eine wesentliche Grundlage für die Einbettung der Berufsbildung in ein gesamtes Bildungssystem.
- Seit Mitte der 90er Jahre ist damit ein durchgängiges Bildungsangebot von der beruflichen Grundbildung bis in den Hochschulbereich entstanden.




Foto: Susi Lindig

GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223
3



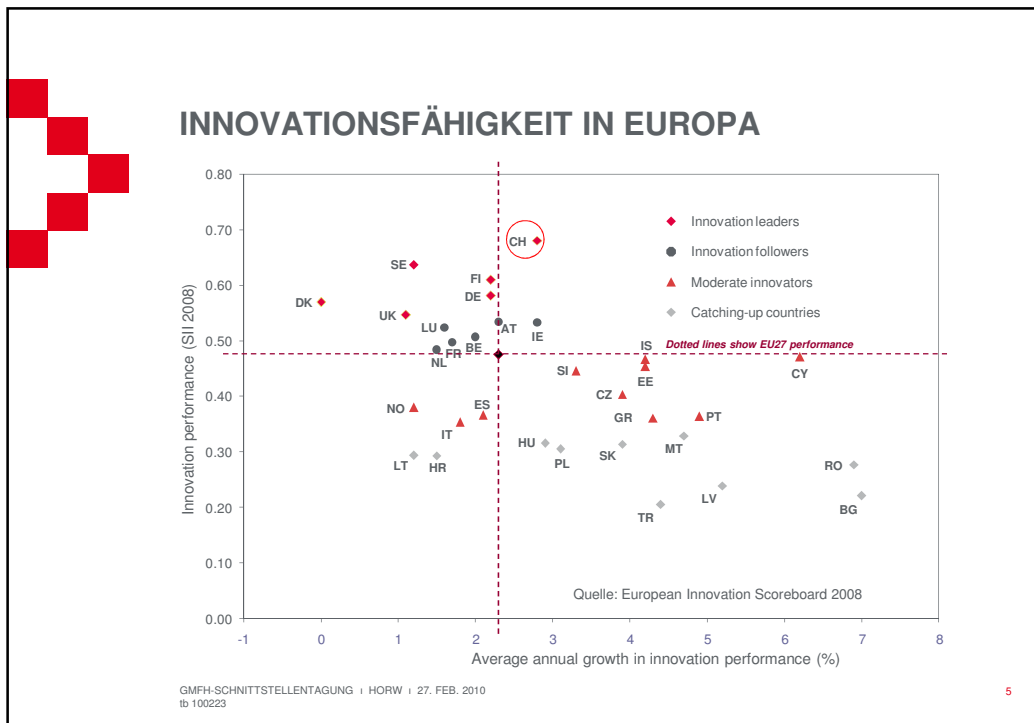
BEDEUTUNG DER FACHHOCHSCHULAUSBILDUNG AM BEISPIEL DES INGENIEURBEREICHS

- Wesentliche Erfolge der Schweizer Wirtschaft basieren auf Ingenieurleistungen - auch in Zukunft
- Seit 1874 werden in der Schweiz Ingenieure und Ingenieurinnen in einem 3-jährigen Studiengang ausgebildet.
- Der „Marktanteil“ der FH in den klassischen Disziplinen beträgt zwischen 65% und 75%.
- Die Pioniere:
 - 1874 Technikum Winterthur
 - 1890 Technikum Biel
 - 1892 Technikum Burgdorf

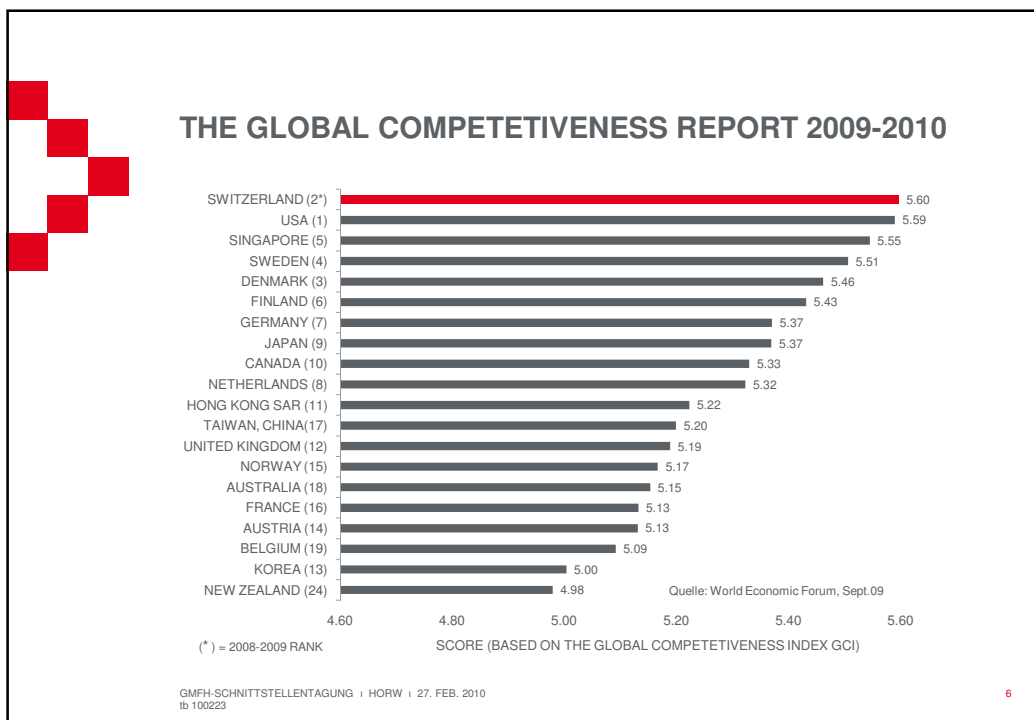


Foto: Susi Lindig

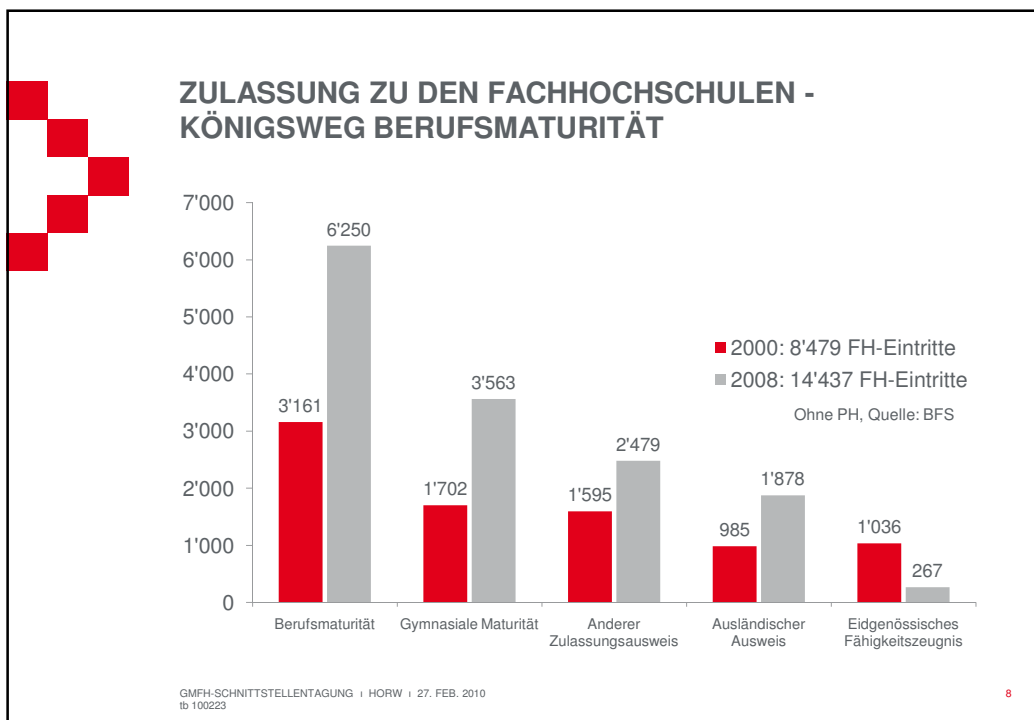
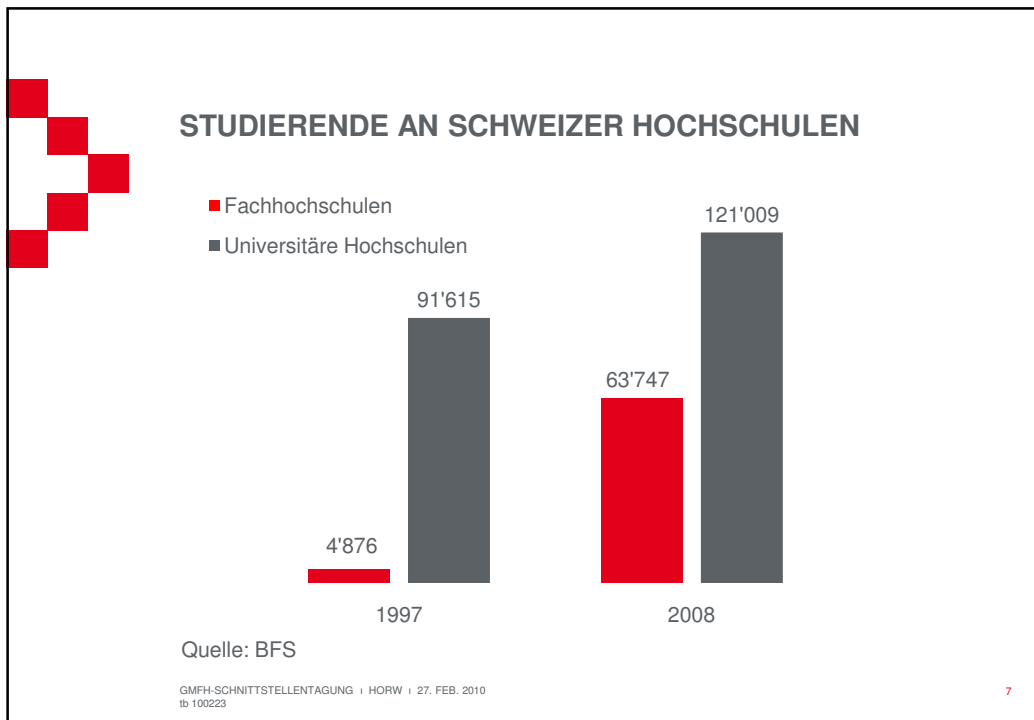
GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223
4

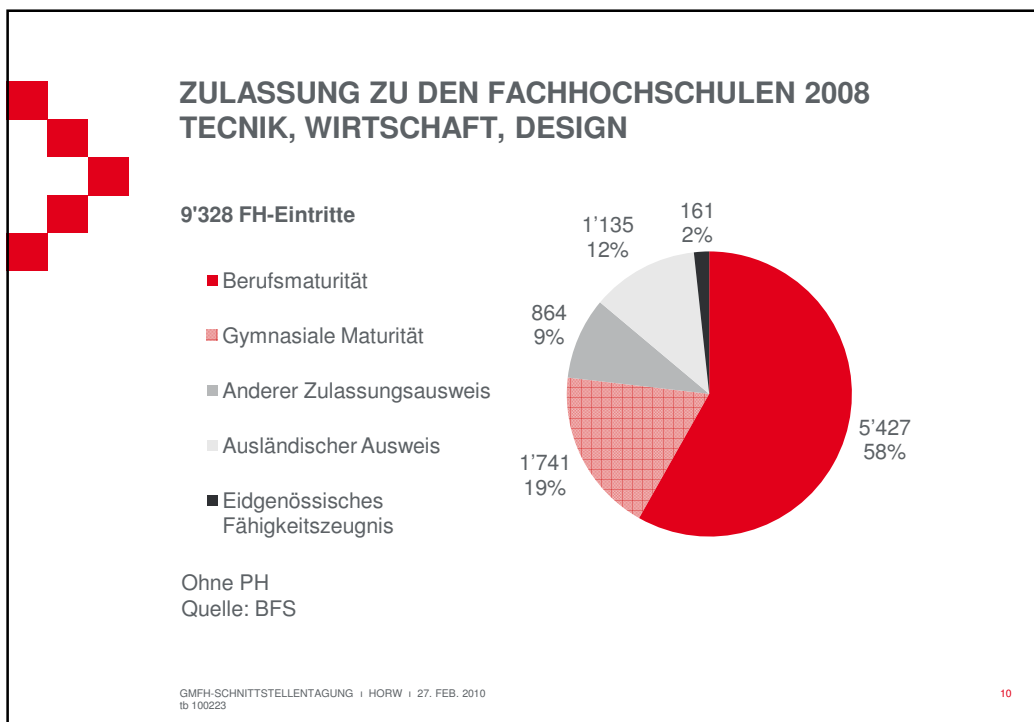
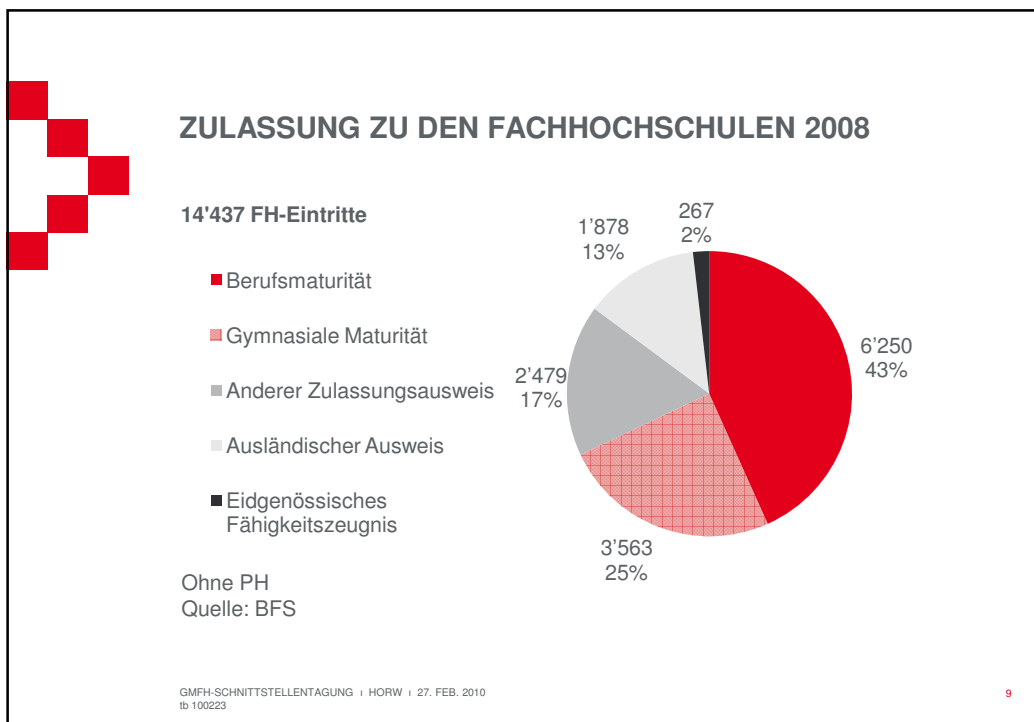


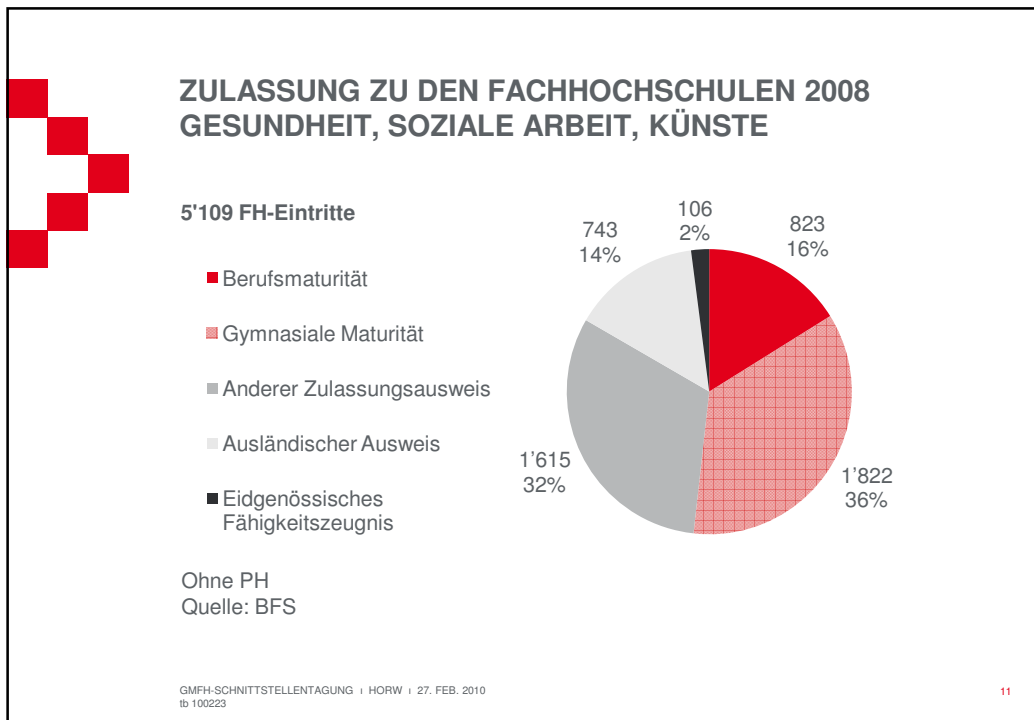
5



6





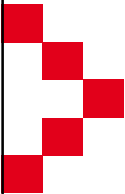


ZWEI LEITSTERNE DER FACHHOCHSCHULAUSSBILDUNG

- Menschen können sich nach ihren Interessen, Talenten, Fähigkeiten und Kapazitäten umfassend entfalten und erwerben Fachkompetenzen, die sie befähigen, in einem Berufsfeld qualifizierte Aufgaben zu lösen und damit am Arbeitsmarkt ein Einkommen zu generieren.
- Der Arbeitswelt stehen die bedarfsgerecht ausgebildeten Mitarbeitenden zur Verfügung, welche zur wirkungsvollen Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben und zur nachhaltigen Sicherstellung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft nötig sind.

Foto: Susi Lindig

GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223



ERWARTUNGEN DER FACHHOCHSCHULEN AN DIE BERUFSMATURITÄT

- Primärziel ist die Studierfähigkeit an einer Fachhochschule (Art. 3).
- Grundlagen-, Schwerpunkt- und gesellschaftliche Fächer sind ausgerichtet auf die spezifischen Anforderungen
 - der beruflichen Grundbildungen (Berufsfelder)
 - der Studiengänge in den Fachbereichen der Fachhochschulen (Art. 8 – 10).
- Die „neue“ Berufsmaturität kann die qualitativen Anforderungen an die Eingangskompetenzen in ein Fachhochschulstudium auf heutigem Niveau einlösen.
- Die FH arbeiten als Partner bei der Ausgestaltung der Rahmenlehrpläne mit (Art. 12).

GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223

13



MOTIVE FÜR DAS ENGAGEMENT DER FACHHOCHSCHULEN

- „Bologna“ hat generell zu einer Konzentration der Studienleistungen (200 ECTS → 180 ECTS) und zu teilweise anderen Lehr- und Lernformen geführt.
- „Bologna“ lässt kaum mehr Spielraum für Propädeutika – die Fachhochschulen müssen vom ersten Studientag an auf die Studierfähigkeit der Neueintretenden aufbauen können.
- Der Arbeitsmarkt fordert, dass die Qualität der Fachhochschulausbildung und damit die Qualifikation, die erworbenen Kompetenzen, der Abgängerinnen und -Abgänger mindestens erhalten bleiben



FH-Projekt am
Swiss Innovation Forum
2009, Basel

GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223

14

WEICHENSTELLUNGEN BEI DER REVISION DER BERUFSMATURITÄTSVERORDNUNG

Beruf	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ
FM-Studienbereich	Technik und IT	Architektur, Bau- und Planungswesen	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft	Dienstleistungen	Design	Gesundheit	Soziale Arbeit	Noten im Berufsmaturitätszeugnis			
10 % Interdisziplinärkeit über alle Fächer	Grundlagenbereich¹	720	720	720	720	920	720	720	720	Noten im Berufsmaturitätszeugnis			
	erste Landessprache	240	240	240	240	240	240	240	240				
	zweite Landessprache	120	120	120	120	120	120	120	120				
	dritte Sprache	160	160	160	160	240	160	160	160				
	Mathematik	200	200	200	200	200	200	200	200				
	Schwerpunktbereich²	400	400	400	400	600	400	400	400				
	Fach 1	Mathematik	Mathematik	Mathematik	Mathematik	Finanz- Rechnw.	Finanz- Rechnw.	Gestaltung, Kunst, Kultur	Naturwissen- schaften		Sozialwissen- schaften	1x	
	Fach 2	Naturwissenschaften (z.B. Physik)	Naturwissenschaften (z.B. Physik)	Naturwissenschaften	Naturwissenschaften (z.B. Chemie und Biologie)	Wirtschaft und Recht	Wirtschaft und Recht	Information / Kommunikation	Sozialwissen- schaften		Sozialwissenschaften	1x	
	Ergänzungsbereich³	240	240	240	240	160	240	240	240		240		
	Geschichte und Politik Technik und Umwelt Wirtschaft und Recht	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓		2 von 3 ↓		
Interdisziplinäres Arbeiten⁴	Aufbau von Kompetenz des interdisziplinären Arbeitens												
IDPA	80	80	80	80	80	80	80	80	80	1x			
Total Berufsmaturität, Lektionen	1440	1440	1440	1440	1760	1440	1440	1440	1440				
Total 3-jährige Lehre, Lernstunden	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700				
Total 4-jährige Lehre, Lernstunden	7800	7600	7800	7800	7600	7600	7800	7600	7600				


GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223

WEICHENSTELLUNGEN BEI DER REVISION DER BERUFSMATURITÄTSVERORDNUNG

Beruf	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ
FM-Studienbereich	Technik und IT	Architektur, Bau- und Planungswesen	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft	Dienstleistungen	Design	Gesundheit	Soziale Arbeit	Noten im Berufsmaturitätszeugnis			
10 % Interdisziplinärkeit über alle Fächer	Grundlagenbereich¹	720	720	720	720	920	720	720	720	Noten im Berufsmaturitätszeugnis			
	erste Landessprache	240	240	240	240	240	240	240	240				
	zweite Landessprache	120	120	120	120	240	120	120	120				
	dritte Sprache	160	160	160	160	240	160	160	160				
	Mathematik	200	200	200	200	200	200	200	200				
	Schwerpunktbereich²	400	400	400	400	600	400	400	400				
	Fach 1	Mathematik	Mathematik	Mathematik	Mathematik	Finanz- Rechnw.	Finanz- Rechnw.	Gestaltung, Kunst, Kultur	Naturwissen- schaften		Sozialwissen- schaften	1x	
	Fach 2	Naturwissenschaften (z.B. Physik)	Naturwissenschaften (z.B. Physik)	Naturwissenschaften	Naturwissenschaften (z.B. Chemie und Biologie)	Wirtschaft und Recht	Wirtschaft und Recht	Information / Kommunikation	Sozialwissen- schaften		Sozialwissenschaften	1x	
	Ergänzungsbereich³	240	240	240	240	160	240	240	240		240		
	Geschichte und Politik Technik und Umwelt Wirtschaft und Recht	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓	2 von 3 ↓		2 von 3 ↓		
Interdisziplinäres Arbeiten⁴	Aufbau von Kompetenz des interdisziplinären Arbeitens												
IDPA	80	80	80	80	80	80	80	80	80	1x			
Total Berufsmaturität, Lektionen	1440	1440	1440	1440	1760	1440	1440	1440	1440				
Total 3-jährige Lehre, Lernstunden	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700				
Total 4-jährige Lehre, Lernstunden	7600	7600	7600	7600	7600	7600	7600	7600	7600				

Gleiche Fächer, Struktur für alle BM gleich in Bezug auf Gefässe, nicht Inhalt

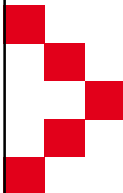
GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223



WEICHENSTELLUNGEN BEI DER REVISION DER BERUFSMATURITÄTSVERORDNUNG

Beruf	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ	EFZ
FH-Studienbereich	Technik und IT	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit	Erziehung, Kultur, Bildung, Sport, Gesundheit, Soziale Arbeit
Grundlagenbereich¹	720	720	720	720	720	720	720	720	720
erste Landessprache	240	240	240	240	240	240	240	240	240
zweite Landessprache	120	120	120	120	120	120	120	120	120
dritte Sprache	160	160	160	160	160	160	160	160	160
Mathematik	200	200	200	200	200	200	200	200	200
Schwerpunktbereich²	400	400	400	400	400	400	400	400	400
Fach 1	Mathematik	Naturwissenschaften	Mathematik	Naturwissenschaften	Mathematik	Naturwissenschaften	Mathematik	Naturwissenschaften	Mathematik
Fach 2	Naturwissenschaften	Mathematik	Naturwissenschaften	Mathematik	Naturwissenschaften	Mathematik	Naturwissenschaften	Mathematik	Naturwissenschaften
Ergänzungsbereich³	240	240	240	240	240	240	240	240	240
Geschichte und Politik	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3
Technik und Umwelt	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3
Wirtschaft und Recht	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3	2 von 3
Interdisziplinäres Arbeiten⁴	Aufbau von Kompetenzen im interdisziplinären Arbeiten								1x
IDPA	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Total Berufsmaturität, Lektionen	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
Total 3-jährige Lehre, Lernstunden	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700	5700
Total 4-jährige Lehre, Lernstunden	7800	7800	7800	7800	7800	7800	7800	7800	7800

GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223



STARKE BMS STELLEN STUDIERFÄHIGKEIT SICHER

- Die Fachhochschulen sind auf die BMS angewiesen.
- Die BMS bleiben „Hüter und Garanten“ des Königswegs an die Fachhochschulen.
- Die Umsetzung der neuen Berufsmaturitätsverordnung und die Erarbeitung des Rahmenlehrplans wird allein im Verbund aller Akteure und nur partnerschaftlich gelingen.
- Die Fachhochschulen sind bereit und motiviert, ihren Beitrag dazu zu leisten.

GMFH-SCHNITTSTELLENTAGUNG | HORW | 27. FEB. 2010
tb 100223